

Charlotte Krause

Erasmus+ Praktikum in Rathcroghan Visitor Centre, Tulsk, Castelrea, County Roscommon, Irland

Ablauf:

Für meinen ersten Tag war der sogenannte „Táin March“ festgelegt, ein Event das von einer Gruppe Ranger aus Dundalk im Nordosten Irlands organisiert wird und jährlich stattfindet. Dabei sammelt sich eine Gruppe Interessierter aus ganz Irland und auch von außerhalb, um die Route von Königin Medb nachzulaufen, die im Irischen Nationalepos Táin Bó Cuailgne beschrieben wird. Dieses Epos ist zusammen mit den archäologischen Monumenten die Grundlage des Besucherzentrums in dem ich mein Praktikum absolvierte, denn die Geschichte beginnt und endet in Rathcroghan.

So konnte ich mich am ersten Arbeitstag mit der Einrichtung vertraut machen und lernte die meisten meiner Kollegen kennen. Außerdem war es eine sehr gute Gelegenheit einen Einblick in die Materie zu erhalten und ich traf auch einige Personen die mit dem Besucherzentrum in Verbindung stehen und sich der akademischen Arbeit widmen, wie den Archäologen und Professor des Department of Heritage and Tourism der Universität Mayo-Galway, Paul Gosling. Der erste Streckenabschnitt der Route, auf dem ich mich der Gruppe anschloss, führte vom wichtigsten archäologischen Monument Rathcroghans, Rathcroghan Mound, zurück zum Besucherzentrum, sodass ich die Umgebung kennen lernen konnte. Zurück im Zentrum bekam ich eine Führung durch die Ausstellung von meinem Chef und Manager der Einrichtung.

In der folgenden Woche wurde ich in den Tagesablauf im Besucherzentrum eingeführt und in Pflichten und Aufgaben der Angestellten unterrichtet. Außerdem begleitete ich mindestens einmal am Tag einer der zwei Guided Tours über den Komplex, um mich mit dem Skript der Tour und dem Ablauf vertraut zu machen.

Zu meinen Tätigkeiten im Allgemeinen gehörte das Arbeiten an der Rezeption, also der Empfang von Kunden, Telefongespräche, Auskunft über die Einrichtung, die Umgebung und die Waren im angegliederten Museumsshop. Außerdem half ich im Café des Zentrums aus, wenn es sehr voll war, und ich begleitete wie erwähnt die Tourguides, vor allem bei größeren Gruppen. Die geführte Tour welche Rathcroghan Visitor Centre anbietet dauert etwa zwei

Stunden und führt zu Rathcroghan Mound und zur „Höhle der Katzen“, irisch Uaimh na gCat, um die sich viele Legenden ranken, und die der Ursprungsort des heute international bekannten und berühmten Halloweenfestivals ist. Meine Aufgabe war dabei unter anderem Fragen zum Inhalt der Tour zu beantworten und vor allem bei Schulklassen die Gruppe zu überwachen. Eine weitere Aufgabe, die sich erst nach meiner Ankunft ergab, war kreativer Natur und beinhaltete das Entwerfen von Designs, Zeichnungen, Dokumentvorlagen, die Erstellung einer neuen Website und die Bearbeitung von kleineren Aufträgen.

Am Wochenende nahm mich mein Chef mit nach Athlone, wo wir die Burg und deren Ausstellung besuchten, nicht nur um uns zu bilden, sondern auch um einen Eindruck des dortigen, sehr erfolgreichen Museumskonzeptes und Impulse für Rathcroghan zu gewinnen. Ich lernte viel über Ausstellungskonzeption und die Führung von Besuchern durch die Ausstellung, sowie die Kombination verschiedenster Medien um einen ansprechenden Raum zu gestalten.

In meiner zweiten Woche war ich vor allem mit der Übersetzung von Ausstellungstafeln und Informationsmaterial ins Deutsche beschäftigt, eine sehr spannende Aufgabe die sowohl meiner Englischkenntnisse als auch mein Fachwissen erweiterte. Dadurch lernte ich außerdem die Ausstellung sehr gut kennen und war anschließend in der Lage spezifische Fragen von Besuchern zu beantworten. Desweiteren wurde mir von meinem Chef angeboten die Fachliteratur, welche im Museumsshop verkauft wird, in meiner Freizeit und meinen Pausen zu lesen, was ich gerne annahm. Dadurch erwarb ich umfassendes Wissen über Irische Mythologie, Geschichte, Archäologie und Kunst, welches ich ebenfalls an Kunden weitergeben konnte. Als ich mich im Shop umsah fiel mir auf, dass es keine ansprechenden T-Shirts für das Besucherzentrum gab, nachdem mich Kunden danach gefragt hatten. Also schlug ich vor entsprechende Designs zu entwerfen – ein Vorschlag der mit Begeisterung angenommen wurde, sodass ich die nächsten Wochen konstant an diesem Projekt arbeitete. Das Wochenende brachte mich der Manager von Rathcroghan an verschiedene archäologisch relevante Orte in County Roscommon, wie den Castlestrange Stein und den Carnfree Complex.

Die dritte Woche übernahm ich die Rezeption und die Kasse des Shops und lernte den Umgang mit Geld, Abrechnungen, und Verkauf. Auch die Bestellung neuer Ware und die Kalkulierung der Preise konnte ich beobachten. Meine Aufgabe beinhaltete auch die ansprechende Anordnung der Ware im Shop, die Anbringung von Preisschildern und

Aufstockung wenn etwas verkauft worden war. Außerdem begann ich mit meinem zweiten künstlerischen Projekt, dem Anfertigen von Zeichnungen für die Illustration der Guided Tour. Dafür las ich mich intensiv in die Mythologie im Rathcroghan ein, was vor allem die Geschichte des Táin Bó Cuailgne umfasste, aber auch damit verbundene Legenden und Sagen, wie Caith Maige Mucrama, Fled Bricrenn, und die Dindseanchas. Durch die intensive Beschäftigung mit der Lektüre, die zwar in Englischer Übersetzung existiert aber viele Irische Wörter beinhaltet, konnte ich die Inhalte meines Irisch-Sprachkurses in Cork anwenden. Zusätzlich recherchierte ich Irische Kunst und Künstler und deren Umsetzung von und Beschäftigung mit der Irischen Mythologie. Vor allem die Kunst der Kelten ist bis heute bedeutend und wird in der Populärkultur oft verwendet.

Am 15.06 Abends begleitete ich meinen Chef, der an der Universität Galway-Mayo studiert hat und viele Kontakte zu Wissenschaftlern, Professoren und Forschern dort hat, zu einem wissenschaftlichen Vortrag über das Kreuz von Cong. Dieses reich verzierte Artefakt stammt aus dem frühen 12. Jahrhundert und wird im Nationalmuseum Irlands in Dublin ausgestellt. Es stellt den Höhepunkt einer langen Tradition unverkennbar Irischer Metallarbeit dar und repräsentiert eine große Auswahl verschiedener Stile. Außerdem ist es untrennbar mit der Irischen Geschichte verwoben und gelangte bald nach seiner Anfertigung in den Besitz von König Toirrdelbach Ua Conchobair (Turlough O'Conor). Der Vortrag ging auf kunsthistorische, geschichtliche, kulturelle und handwerkliche Aspekte des Kreuzes ein und war eine große Bereicherung meines Wissens über die Kunstgeschichte Irlands, und ich konnte nach dem Vortrag einige sehr interessante Gespräche mit dem Vortragenden und anderen Lehrbeauftragten der Universität führen.

In der vierten Woche des Praktikums konnte ich bereits alle täglichen Aufgaben selbstständig erfüllen. Da nun die Saison begann und viele Touristen das Zentrum besuchten war immer viel zu tun und oft arbeitete ich im Café. Auch wenn meine Tätigkeiten dort vor allem die Ausgabe von Essen und Getränken, das Bedienen der Kasse und den Abwasch beinhalteten, hatte ich doch zwischenzeitlich immer einige Minuten um mich mit den Gästen zu unterhalten. Dies war eine spannende Erfahrung, denn die Besucher kommen aus aller Welt und haben unterschiedliches Vorwissen über Irland und Rathcroghan. Oft konnte ich ihnen wertvolle Informationen geben, und vor allem die Gespräche mit Irischen Landsleuten waren sehr interessant, da die meistens genug über den Komplex und die Mythologie wussten um spannende Diskussionen zu führen. Desweiteren war es eine gute Gelegenheit meine Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch zu erweitern.

Außerdem arbeitete ich weiter an den Zeichnungen und begann zusätzlich mit dem Entwurf einer eigenen Schriftart für das Besucherzentrum. Diese kann für jegliche Textmaterialien und Werbung benutzt werden und schafft eine sofortige Assoziation des Textes mit der Einrichtung. Um ein passendes Design zu finden sah ich mir die Inschrift am Kreuz von Cong genauer an, wofür ich einen Tag nach Dublin fuhr um das Objekt direkt vor Ort im Museum zu betrachten. Bei dieser Gelegenheit sah ich auch andere wichtige Ausstellungsstücke des Nationalmuseums, wie die Sammlung keltischen Schmucks und die Kunstsammlung in den Collin Barracks. Für die Schriftart kombinierte ich die verschiedenen Schriftstile, die auf der Seite des Kreuzes zu finden sind zu einem konsequenten Stil und übertrug meine Entwürfe in ein Computerprogramm.

Am 29.06 durfte ich an einem sehr spannenden Projekt mitarbeiten, der geophysikalischen Untersuchung von Dundonnell Castle, einem Gebiet das ein mittelalterliches Wohnhaus auf einem vorzeitlichen Hügelmonument umfasst. Für die Untersuchung mit „Groundpenetrating Radar“ war ein Wissenschaftler mit entsprechender Ausrüstung und technischem Wissen beauftragt worden und es wurden Helfer zur Unterstützung gesucht. Da Dundonnell Castle und dessen Archäologie und Geschichte das Thema der wissenschaftlichen Arbeit des Leiters vom Rathcroghan Besucherzentrum ist und er die Untersuchung initiiert hatte, bot sich mir die Gelegenheit daran Teilzunehmen. Da ich mich bis zu Beginn meines Praktikums nicht viel mit Archäologie beschäftigt hatte, waren das Prozedere und die Technik der geophysikalischen Untersuchung Neuland für mich und es war ein sehr spannender Tag, an dem ich auch einiges über die Geschichte des Ortes und die Architektur mittelalterlicher Bauwerke in Irland lernte.

In meiner fünften Woche in Rathcroghan beendete ich das Schriftart-Projekt und übertrug die neue Schrift auf offizielle Formulare, Flyer, Informationstafeln und das Café Menu. Letzteres gestaltete ich komplett neu. Außerdem schloss ich das T-Shirt Projekt ab und verbrachte einen Tag damit verschiedene Druck-Firmen zu kontaktieren um einen preislichen Überblick zu gewinnen. Hauptsächlich arbeitete ich diese Woche an der Rezeption, da sich viele Gruppen angemeldet hatten und daher der Shop und die Ausstellung sehr frequentiert wurden. Einige der Gruppen hatten einen geführten Ausstellungsbesuch angemeldet, bei dem ich mit half. Am Wochenende nahm mich mein Chef mit nach Corlea in County Longford, wo es ein Besucherzentrum gibt, dass sich mit dem prähistorischen „Corlea Trackway“ beschäftigt, einer hölzernen Straße quer durch den Bog, die in den Neunzigern ausgegraben wurde. Auch hier sahen wir uns das Besucherzentrum genau an, um Anregungen für Rathcroghan zu

erhalten. Auffällig waren lebensgroße Zeichnungen von Menschen aus der Eisenzeit, die den Besucher sehr imposant empfingen, und so kam ich auf die Idee ähnliche Bilder für die Eingangstüren der Ausstellung in Rathcroghan zu entwerfen.

Die folgenden Wochen arbeitete ich an den lebensgroßen Figuren, die ich mit Hand entwarf, dann auf den Computer übertrug und mithilfe eines Grafiktablets bearbeitete. Für das Aussehen der Figuren zog ich wieder die Literatur zu Rate und suchte nach Beschreibungen von Königin Medb und dem Helden Cú Chulainn. Was ich in verschiedenen Büchern fand kombinierte ich zu einem so gut als möglich historisch korrekten Design im Comic Stil. Nachdem die Figuren fertig erstellt waren nahm ich Kontakt mit Druckereien auf um heraus zu finden welche Firma die Scheibenfolie nach meinem Wunsch drucken könnte und wo in etwa der Preis lag. Wie bei der Firma die den Auftrag für die T-Shirts bekam suchten wir auch hier nach einem möglichst lokalen Anbieter.

In meinen letzten eineinhalb Wochen widmete ich mich schließlich der Erstellung einer komplett neuen Website, da die alte sowohl stilistisch als auch inhaltlich nicht mehr aktuell war. Dafür musste ich mich sowohl in die Programmierung von Websites einlesen und mit dem Online-Programm auseinandersetzen, als auch Bilder und Grafiken erstellen. Das Ziel war eine stimmige, ansprechende, übersichtliche Website die auf den ersten Blick erkennen lässt worum es geht.

Zusammenfassend kann ich sagen dass ich in den acht Wochen sehr viel gelernt habe, von Irischer Geschichte, Mythologie, Kunst- und Kulturgeschichte, über Archäologie, Bodenuntersuchungen und Architektur, bis hin zu organisatorischen und politischen Strukturen einer Heritage-Einrichtung. Völlig ungeplant durfte ich dabei sogar noch kreativ tätig werden und das Besucherzentrum mit meinen Entwürfen und Designs bereichern. Das meiner Meinung nach Wichtigste jedoch ist dass ich den lockeren, spontanen Umgang mit Kunden und Kollegen, sowie Professionalität in Stresssituationen lernte, Skills die mir in meinem weiteren Berufsleben sehr helfen werden.

Land und Leute

Nachdem ich bereits zwei Semester in Irland studiert hatte, war ich schon sehr vertraut mit Irland und der Irischen Kultur. Eine interessante Erfahrung war aber der Wechsel von Cork City ins ländliche County Roscommon und der Einblick in das Irische Landleben. Auch dass

ich bei meinem Chef im Haus wohnen durfte, und daher gut in die Gesellschaft eingebunden war habe ich sehr genossen. Das Leben in Irland ist sehr entspannt und es ist sehr einfach neue Leute kennen zu lernen. An meinen freien Wochenenden konnte ich viel Reisen und habe dabei viele neue Eindrücke gewonnen und interessante Menschen getroffen. Es ist sehr einfach in Irland zu reisen, auch da es sehr sicher ist. Das Leben ist nicht teurer als in Deutschland und die Iren sind sehr hilfsbereit und großzügig. Ich kann jedem wärmstens empfehlen für einen Erasmusaufenthalt nach Irland zu gehen. Die Einrichtung bei der ich mein Praktikum absolvierte ist großartig und stets bereit Praktikanten aufzunehmen, vor allem Deutsche sind gerne gesehen, da doch einige deutsche Touristen das Zentrum besuchen. Bei Interesse kann ich gerne Kontakt herstellen. Zusammenfassend würde ich diesen Aufenthalt jederzeit sofort wiederholen.